

Lodzzer Zeitung

Nr. 79.

Donnerstag, den 4. (16.) Juli

1868.

Kedakcyja i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: roczne Rsr. 3. półroczne Rsr. 1 kop. 50. kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., vierteljähr. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat miasta Łodzi.

Podaje do powszechnej wiadomości, że w Magistracie m. Zgierza w dniu 2 (14) sierpnia r. b. odbywać się będą następujące licytacje in plus to jest:

1) o godzinie 10 z rana na dzierżawę dochodu z polowania od sumy dotychczasowej rocznej dzierżawy rsr. 18 kop. 75 i

2) o godzinie 11 z rana na wydzierżawienie zajazdu własnością kasy miejskiej będącego od dotychczasowej rocznej dzierżawy rsr. 135.

Vadium oznaczone ad 1ej rsr. 1 kop. 87. ad 2ej rsr. 13 kop. 50. Warnki licytacyjne przejrane być mogą w biurze Magistratu m. Zgierza codziennie wyjąwszy dni świątecznych i galowych.

Łódź, dnia 3 (15) lipca 1868 r.

за Президента, Рагманъ. Беднаженскій.
за Секретаря Горекіи.

Taksa wiktuałów na miesiąc lipiec r. b. ustanowioną została jak następuje:

WOŁOWINA.	kop.	WIEPRZOWINA.	kop.
Mięsa z wołu stepo. funt	8 1/2	„ sadła świeżego funt	20
„ z wołów krajowych	8	„ smalcu topionego „	25
za połędwicy	12 1/2	„ słoniny świeżej „	22
„ 10 wiązek flaków	48	„ „ wędzonej „	26
„ Wątrobę	16	„ „ suszonej „	24
„ Serce całe	20	4 nogi po pierwszej petlinie	26
„ Dudy z płuc. i lek.	12	BUŁKI I CHŁEB.	kop.
„ Cynadry	12	Bułki pszennej funt 1	7 1/2
„ Ozór	36	Bułka z mąki pszennej za	1/2 kop. ma ważyć złot.
„ Głowę z mordą	48	Bułka z -mąki pszennej za	1 kop. ma ważyć złot.
„ Cztery nogi	24	Placek solony za 1/2 kop. ma	ważyć złot.
„ Kaptury bez części mięsnej jako w mięsie już licyzowanej	8	Chlób pytlowy z mąki parowej funt 1	4
Pud łożu czystego czyli fun. rs. 4 kop. 80		za kop. 15 funt. 3 zoł. 72	
Funt łożu	kop. 12	za kop. 12 funt. 3 zoł.	
SKOPOWINA.	kop.	za kop. 6 — funt. 1 zoł. 48	
Skopowiny funt	8 1/2	Chlób żytni z mąki pośledniejszej funt 1	3 1/4
Za głowę	8 1/2	za kop. 15 funt. 4 zoł. 51 3/4	
„ lekkie z sercem	16	za kop. 12 funt. 3 zoł. 63	
WIEPRZOWINA.	kop.	za kop. 6 funt. 1 zoł. 81 1/2	
Za wieprzowiny funt	—	Chlób razowy funt 1	2 1/3
ze szpondrem	13.	MIĘSO KOSZERNE:	kop.
„ bez szpondru	11 1/2.	Koszernej wotowiny z wotu opasowego funt	9
„ głowę i ozór rs. 1 kop. —		Skopowiny funt	9
„ wątrobę, serce, lekkie			
„ płuca	40.		
„ nerki	13.		

w Łodzi dnia 1 (13) lipca 1868 roku.

za Prezidenta: Bednarzewski.

Der Magistrat der Stadt Lodz bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß am 2. (14.) August d. J. auf dem Magistrate der Stadt Zgierz folgende Licitationen in plus stattfinden werden und zwar:

1) um 10 Uhr Morgens, zur Verpachtung der Einkünfte von der Sage, von der bisherigen jährlichen Pachtsumme 18 Rub. 75 Kop. an—und

2) um 11 Uhr Morgens, zur Verpachtung des ein. Eigentum der Stadtkasse bildenden Einfahrtshaus, von der bisherigen jährlichen Pachtsumme 135 Rub. an.

Das Vadium ist festgesetzt: ad 1) 1 Rub. 87. Kop; ad 2) 13 Rub. 50 Kop.

Die Licitations-Bedingungen können auf dem Bureau des Magistrates der Stadt Zgierz täglich mit Ausnahme der Fest- und Gallatage eingesehen werden.

Łódź, den 3. (15.) Juli 1868.

Die Preise der Lebens-Mittel sind für den Monat Juli d. J. folgendermaßen bestimmt worden:

Rindfleisch.	Kop.	Schweinefleisch.	Kop.
Fleisch v. gemäst. Ochse das Pf. 8 1/2		Ausgeschmolzenes Schmalz	25
= v. inländ. „ „ 8		Ein Pfund frischer Speck	22
für das Leberstück	12 1/2	Ein Pfd. getrockneter Speck	24
= 10 Gebind. Fleck	48	Ein Pfd. geräucherter Speck	26
= die Leber	16	4 Füße bis zum ersten Gelenke	26
= das ganze Herz	20	Semmel und Brod.	
= Geflügel	12	Eine Semmel von Weizenmehl für	
= die Nieren	12	1 Pfund	kop. 7 1/2
= die Junge	36	Eine Semmel von Weizenmehl für	
= den Kopf mit Maul	48	1/2 Kop. 6 1/2 Sol.	
= vier Füße	24	Eine Semmel von Weizenmehl für	
= die Klappen ohne Fleischtheile, welche beim Fleische schon berechnet sind	8	1 Kop. 13 Sol.	
Ein Pud frisches Talg (vierzig Pfund)	4 Kop. 80	Ein Salzstucken für 1/2 Kop. 16 Sol.	
Ein Pfund Talg	12	Roggenbrod. von Dampfwehl für	
Hammeiffleisch.	Kop.	für 1 Pfund	4 Kop.
Hammeiffleisch, das Pfund	8 1/2	für 15 Kop. 3 Pfd. 72 Sol.	
für den Kopf	8 1/2	für 12 Kop. 3 Pfd. —	
für die Lunge nebst Herz	16	für 6 Kop. 1 Pfd. 48	
Schweinefleisch.	Kop.	Roggenbrod von geringerm Mehle	
Schweinefleisch, das Pfund	—	für 1 Pfund	5 1/4 Kop.
degl. fettes, Pfund	13	für 15 Kop. 4 Pfd. 51 3/4 Sol.	
degl. mageres, Pfd.	11 1/2	für 12 Kop. 3 Pfd. 63 Sol.	
Kopf und Junge	1 Rub. —	für 6 Kop. 1 Pfd. 81 1/2 Sol.	
Leber, Herz und Lunge	40	Schrotbrod für 1 Pfd. kop. 2 1/3	
Frischer Schmeer	20	Koscherfleisch.	Kop

Łódź, den 1. (13.) Juli 1868.

Für den Präsident: Bednarzewski.

Warschau, 14. Juli. Die Debatten im französischen Gesetzgebenden Körper haben hinreichend nachgewiesen, daß das bisherige System der inneren Politik des zweiten Kaiserreiches sich nicht mehr länger halten kann und daß die Rückkehr zur parlamentarischen Regierungsform und zur Minister-Verantwortlichkeit ein unabwendbares Bedürfnis für die Dynastie geworden ist. Alle politischen Zeitungen, deren jetzt eine große Anzahl unter dem Schirm des neuen Gesetzes erscheint, verlangen mit weniger oder mehr Energie die Wiedereinführung desjenigen Systems der inneren Politik, welches mit der Errichtung des zweiten Kaiserthums gefallen ist. Die Majorität der gesetzgebenden Kammer, welche bisher der kaiserlichen Regierung so ergeben war und allmählig alle Thaten derselben, oftmals sogar gegen ihre eigene Überzeugung bestätigte, stand jetzt der Opposition in der Kritik der kaiserlichen Politik nicht nach. Solche Deputirten, wie Pouget-Duertier, Couvel und Haentiens, welche wegen ihrer Anhänglichkeit an die napoleonische Dynastie bekannt sind, haben der Regierung strengere, empfindlichere und schmerzlichere Wahrheiten gesagt, als alle Angriffe der antidynastischen Opposition. Sogar die Minister des Kaisers fühlen selbst die Nothwendigkeit parlamentarischer Regierungen und der Minister-Verantwortlichkeit. Dieses erlah man besonders an der Bereitwilligkeit, mit welcher jeder Minister seine eigene Abtheilung in der Kammer vertheidigte und der Stimme des Staatsministers nicht nachgeben wollte. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Roussier, sprach in seinem eigenen Namen, als ob nur er allein für die Leitung der auswärtigen Politik verantwortlich sei, und Kaiser Napoleon soll diese Stellung des Ministers gelobt haben. Marschall Niel, obgleich er von Seiten des Kaisers die vollständigste Unterstützung hatte, legte ein so großes Gewicht auf seine Verantwortlichkeit vor der Kammer, daß er, als die Kommission derselben die Einführung einer Ersparniß von einer Million Franken in seinem Budget beantragte, drohte um seine Demission einzureichen, wenn die Kammer die Vorlage der Kommission annehmen sollte. Und bei alledem hatte er doch die förmliche Versicherung des Kaisers, daß er eher die Kammer unverzüglich auflösen, als in eine Verringerung des Kriegs- und Marine-Budgets, und wenn es um einen Groschen wäre, gestatten würde! Der Finanz-Minister Hr. Magne, welcher mit großer Mäßigung und beinahe Unterwürfigkeit auf die Vorwürfe der Kammer-Mitglieder gegen die Finanz-Verwaltung antwortete, wollte ebenfalls um seine Demission einkommen, als ihm der Staats-Minister ungerufen zu Hilfe gekommen war und nur inständige Bitten des Kaisers konnten ihn von diesem Schritte zurückhalten.

Ebenso vertheidigte auch der Minister der inneren Angelegenheiten, Hr. Vinard, selbst seine Abtheilung und wollte der Stimme des Staatsministers, Hrn. Rouher, nicht nachgeben und zwar so, daß der Staatsminister, welcher früher der einzige amtliche Vertheidiger der Politik des Kaisers war, jetzt unnöthig und fast überflüssig geworden ist. Schließlich hat der Minister der inneren Angelegenheiten auf der vorgestrigen Sitzung offen angekündigt, daß jetzt in der inneren Politik des Kaiserthums eine neue Periode der Fortschritts-Freiheit eintritt und daß die bisherige Periode der Befestigung der Ordnung, bereits geschlossen ist.

Es unterliegt somit jetzt keinem Zweifel mehr, daß Kaiser Napoleon III sich zu einer Aenderung seiner inneren Politik im Sinne eines parlamentarischen Systemes entschlossen hat und dieses ist ein Schritt von großer europäischer Tragweite.

In den Zeitungen finden wir übrigens immer Anzeichen, daß die kaiserliche Regierung die gegenwärtige Zeit der Sommerstille nicht so sehr zur Verwirklichung der Rüstungen, welche bereits beendet sind, als vielmehr zu Vorbereitungen solcher Kombinationen, welche den in letzter Zeit und namentlich seit dem Siege der Preußen bei Sedowa bedeutend geschwächten Einfluß Frankreichs wiederherstellen sollen, derwenden wird. Die Ausflüge des Prinzen Napoleon, über welche es scheinbar ruhig geworden ist, fängt man wieder an, mit diesen Plänen des Herrschers der Franzosen in Verbindung zu bringen. Nach einer Depesche aus Konstantinopel begiebt sich der kaiserliche Cousin nach Griechenland, dessen Beziehungen zur Türkei einen außerst kritischen Charakter haben; hierauf wird er, wie man heute aus Paris berichtet, den schwedischen Hof in Stockholm besuchen. Aus der türkischen Hauptstadt soll der Cousin Kaiser Napoleons III alle Materialien mitgenommen haben, welche zur Entwerfung eines Programmes über die Lösung der verschiedenartigsten Angelegenheiten der orientalischen Frage nöthig sind, und zwar einer

solchen Lösung, durch welche das Ganze des ottomanischen Reiches für lange Zeit mit den Interessen der christlichen Bewohner in Übereinstimmung gebracht würde.

Die französischen halbamtlichen Zeitungen fangen auch wieder an, über einen Kongreß zu schreiben. Die von den französischen Ministern im Gesetzgebenden Körper abgegebenen Erklärungen über die Bedeutung der französischen Rüstungen haben in Berlin den übelsten Eindruck gemacht, weil man dort den Versicherungen gar nicht glaubt, daß die kaiserliche Regierung eine friedliche Politik zum Zwecke hat, indem sie gleichzeitig alle Vorbereitungen zur Vertheidigung der „Ehre und Würde Frankreichs und des ihm gebührenden Einflusses“ in Europa trifft. Ebenso wie die antidynastische Parthei in Frankreich würde man es auch in Berlin lieber sehen, daß die französische Regierung, anstatt zu rüsten, bei sich eine Abrüstung in großem Maßstabe anordnete. Die erste französische halbamtliche Zeitung, „Constitutionnel“ erklärt hierauf, daß Frankreich den anderen Mächten bereits ein Beispiel hinsichtlich der Abrüstung gegeben hat, fügt jedoch hinzu: „Es ist nicht die Schuld Frankreichs, daß dieses Beispiel nicht vollständiger war; hätte man den edlen Vorschlag eines europäischen Kongresses angenommen, so wäre heute nicht die Rede von unbedeutenden Armeereduktionen um 15 oder 30 Tausend Mann. Wir könnten vielleicht heute eine so vollständige Abrüstung der europäischen Mächte sehen, wie sie gewisse Mitglieder der Opposition zu unserem Nachtheil verlangen; eine Abrüstung, welche gleichzeitig in allen Reichen ausgeführt werden könnte.“

Die französische Regierung sieht somit einen Kongreß als unbedingte Einleitung zur Veranstaltung von Abrüstungen in großem Maßstabe an und es fehlt auch jetzt nicht an Ursachen zur Anregung dieses Kongreß-Vorschlages.

Die nordschleswigische Frage harret immer noch ihrer Lösung und es ist möglich, daß die angekündigte Reise des Prinzen Napoleon nach Stockholm, mit derselben in Verbindung steht. Nach Berichten glaubwürdiger englischer Zeitungen, welche man einer Partheilichkeit für Griechenland nicht beschuldigen kann, hält sich der Aufstand auf der Insel Kandia immer noch und ist im Stande sich noch lange Zeit vertheidigen zu können. Im Innern dieser Insel ist der Aufstand sehr stark; an der östlichen Seite hat er sich mehr ausgebreitet und die Türkei, welche in den Kämpfen mit den Aufständischen schon 40 Tausend Mann ihrer besten Truppen verloren hat, hat jetzt auf Kandia eine weit schwächere Armee als im verfloßenen Jahre. Die kandiotische Frage verlangt somit eine mehr radikale Lösung als die liberalen Reformen, welche die Pforte einzuführen versprochen hat.

Die Pforte und alle Lehnsreiche des Sultans (Egypten, Serbien, Rumänien u. s. w.) verlangen die Aufhebung der Kapitulation oder Jurisdiction der Konsuln der auswärtigen Mächte, als des hauptsächlichsten Hindernisses einer guten Reform des dortigen Gerichtswesens. England lehnt einem solchen Zugeständnisse nicht geneigt zu sein, aber vor einigen Tagen erklärte Lord Stanley im Unterhause, daß er bereit wäre, an einer internationalen Konferenz zur Lösung dieser so schwierigen Frage Theil zu nehmen aber nicht wagt, mit Vertrauen auf eine willige Btheiligung der anderen Mächte zu rechnen. Dies ist also ein neuer, wichtiger Gegenstand für die Berathungen des Kongresses. Schließlich brauchen wir nicht nachzuweisen, wie es für den europäischen Frieden durchaus nöthig ist, die Verhältnisse zwischen Preußen und Süddeutschland einmal endgiltig festzustellen.

Nach Berichten der Pariser halbamtlichen Presse hat die kaiserliche Regierung höchst wichtige Nachrichten über den Stand der Dinge in Spanien erhalten. Der Minister Gonzales Bravo ist zwar sehr thätig und bemüht sich, durch zeitige Verhaftungen den Aufstand im Entstehen zu unterdrücken; aber sogar der spanische Gesandte in Paris, Herr Mon, sieht große Gefahren in seinem Lande und sieht den Thron der Königin Isabella als ernstlich bedroht an. Die französische Regierung hat auf das Verlangen von Madrid, gegen die in Frankreich angesiedelten spanischen Emigranten strenge Verordnungen zu erlassen, abschlägig beantwortet. Die halbamtlichen Zeitungen widersprechen auch den Gerüchten, daß die französische Regierung zuerst die Minister der Königin Isabella über die in ihrem Lande sich vorbereitenden Ereignisse unterrichtet haben soll, obgleich sie schon seit langer Zeit gut über die Projekte unterrichtet war, deren Gegenstand Spanien, in Folge der Vereinigung aller Repräsentanten der konstitutionellen Ideen jeder Gattung werden sollte.

Die „Kreuz Ztg.“ bestätigt die Nachrichten über die versöhnlichen Absichten der österreichischen Regierung hinsichtlich der Böhmen und über die ersten Schritte zu einer Annäherung, welche von Seiten der Führer der böhmischen Parthei und der Wiener Minister gethan sind.

Vermischtes.

— Die einfache Mittheilung, daß Fräulein Fridericke Blum am Sonnabend den 6. (18.) d. Mts. ihr Benefice haben wird, sollte wohl genügen der beliebten, gern gesehenen und gern gehörten Künstlerin einen recht zahlreichen Besuch zu verschaffen; allein wir verweisen auch auf die in dieser Zeitung enthaltene Theater-Anzeige, die dem Publikum einen sehr gemüthlichen Abend verspricht. Um so mehr fühlen wir uns daher veranlaßt, alle Theaterfreunde auf dies Benefice ganz besonders aufmerksam zu machen, damit der fleißigen und strebsamen Künstlerin auch materiell die Anerkennung zu Theil werde, welcher sie sich stets bei ihrem Auftreten zu erfreuen hatte.—Mögen diese wenigen Zeilen dazu beitragen, die Hoffnungen der Benefiziantin in Erfüllung gehen zu machen, da gewiß von ihrer Seite, wie von Seiten der Direktion nichts verabräumt werden wird die Besucher des Theaters zu Frieden zu stellen.

In der „Gazeta Polska“ lesen wir unter der Aufschrift „Pariser Chronik.“ Die Haupt-Gesellschaft für den Verkehr vermittelst Dampf hatte alle Pariser Journalisten zu einem Versuche mit einem neuen Dampfswagen eingeladen. Ein aus einer Lokomotive und einem Waggon bestehender Zug führte die Journalisten auf gewöhnlicher Chaussee, durch ganz Paris bis in das Wäldchen von Vincennes und bewegte sich mit einer Schnelligkeit von 16 Werst in der Minute. Auf dem Rückwege legten sie in derselben Zeit 21 Werst zurück.

Der sehr geschickt gebaute Wagen mied bei seiner großen Geschwindigkeit alle anderen Wagen und folgte den Händen seines Führers wie ein gut dressirtes Pferd. Er fuhr ganz gleichmäßig bergauf u. bergab, stand wenn es nöthig war, plötzlich still, ging nach der rechten oder linken Seite der Chaussee, ohne im Gebränge irgend jemand zu berühren. Der Ingenieur, dessen Erfindung dieses ist, führte selbst die Maschine, wie ein erfahrener Kutscher ein ruhiges Pferd.

Wie sehr auch dieser Art Fuhrwerk vervollkommen ist, so wird es sich doch noch nicht sobald auf den Straßen von Paris ver-

allgemeinern können, da ddselbe aufmerksame und sogar gelehrte Kutscher verlangt. Es unterliegt aber auch keinem Zweifel, daß diese Wagen mit der Zeit die Pferde ersparen und wir auf den Straßen von Paris coustrende Lokomotiven sehen werden. In kurzer Zeit werden in Frankreich Dampf-Diligencen auf den Chausseen coustren. Hier werden dergleichen Dampfswagen große Vortheile bringen. Es gehen bereits Dampfswagen, welche ohne Eisenbahn bis 30 Tannen Last mit einer Geschwindigkeit von 7 Werst in der Stunde fortbewegen. Personenzüge können 80 Personen aufnehmen und 18 Werst in der Stunde zurücklegen: Die Diligencen sind bereits selten wie der Kutsch und werden in Kurzem nur noch in Museen anzutreffen sein.

Die in Mailand erscheinende „Gazzetta Rosa“ enthält folgende scherzhafte telegraphische Depesche: 20. Juni, 1870. Die französische Armee griff um 3 Uhr Morgens das preussische Lager bei Mainz an. Nach einem siebenstündigen hartnäckigen Kampfe waren die Franzosen durch Gluck gezwungen. Mac-Mahon, Faily und Dumont sind gefangen. Mottke hat nach Berlin telegraphirt, daß der gestern begonnene Feldzug bereits als beendet anzusehen ist. (Kur. Warz.)

Das Schwurgericht in Posen hat den, seit einem Jahre in Untersuchung stehenden Buchbinder Wittmann zum Tode verurtheilt. Demselben war nämlich die Vergiftung von vier Frauen nachgewiesen, welche er in kurzer Zeit hinter einander geheirathet hatte, ebenso seines eigenen Sohnes und seiner Pflgetochter. Dagegen hatte man die Vergiftung eines gewissen Buchbinders und seiner Frau, bei welcher er früher in Arbeit gestanden hatte, nicht nachgejucht, obgleich der Verdacht vorlag, daß Beide eines plötzlichen Todes gestorben und durch den Angeklagten aus der Welt geschafft worden waren. Dieser Verbrecher hatte alle Mordthaten begangen, um die Erbschaften zu erhalten, welche tausend bis zweitausend Thaler betragen. Er hatte sogar sein eigenes Kind vergiftet, weil demselben ein Erbe von seiner Mutter zugefallen war, da diese eine von denjenigen seiner Frauen war, welche mit keinen Vermögens-Kontrakt auf's Ueberleben, weder ein Testament zu seinen Gunsten geschlossen hatte. (Kur. Warz.)

Meldowano do wyjazdu.

Aron Cajlingold, kup. dnia 19 lipca.

Zur Abreise angemeldet:

Aron Zeilngold, Kaufmann aus Pinsk, den 19. Juli. d. S.

Inserata.

10 Rsr. Nagrody!

List Likwidacyjny na rsr. 250 Nr. 025,946 bez kuponów zagubiony został. Łaskawy znalazca otrzyma powyższą nagrodę a raczy się zgłosić do Red. Gaz. Łodzkiej.

Podpisany komornik sądowy, zawiadamia strony interesowane, że kancelaryę swą z domu p. Geslera przeniósł pod Nr. 428 do domu Rundzieher, gdzie egzystował telegraf wprost pałacu przy ulicy Średniej.

Władysław Chełmiński.

W Polwarku Widzew przy Pabjanicach sprzedane zostaną przez publiczną licytację w dniu 9 (21) lipca r. b. o godzinie 9 rano:

- 1) 12 krów rassy holendersko-zukawskiej.
- 2) Buhaj holenderski lat 1½.
- 3) Kilkadziesiąt skopów mających żywej wagi od 108 do 120 funtów.
- 4) Dwie svinie maciorki podtuczone rassy krzyżowanej angielskiej.

Mam zaszczyt zawiadomić szanownej publiczności, że swoją

Fabrykę wstążek i tasiemek

przeniósł z domu p. Pfeiffer, do domu p. Werthschitzkiego przy ulicy Petrokowskiej Nr. 772. Polecam wyroby swoje łaskawym względem.

Czamański.

Zgubione zostały: książeczka legitymacyjna i nactkarta I. Kantrowicza i następujące na jego zlecenie płatne weksle: 1) na 106 rub. i kilka kopiejek podpisany przez Augusta Kittel; 2) na rsr. 25 z podpisem Wudkie; 3) na rsr. 25 z podpisem Bieńkowski. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać za nagrodę rsr. 3 do Składu drzewa I. Kantrowicza, Nr. 449.

Inserate.

Der Älteste der Weber-Innung in Lodz

macht den Mitgliedern seiner Innung bekannt, daß wie gewöhnlich, das zweite Quartal in diesem Jahre am 8. (20.) Juli stattfindet, zu welchem alle Mitglieder eingeladen werden.

Lodz, den 1. (13.) Juli 1868.

J. Jarzębowski, Ältester.

Dankagung!

Allen Denjenigen, welche uns die Liebe und Freundschaft erzeigten und unseren Sohn zu Grabe begleiteten, sagen wir den herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern

Wenzel und Josefa Schmidt.

Allen jenen Herren, welche mit gutem Rath und That beitrugen, daß das Feuer in unserer Fabrik, Sonnabends den 11. Juli so rasch gedämpft wurde, unseren herzlichsten Dank und möge Gott jeden vor gleichem Schicksale bewahren.

Gebr. Berndt & John.

10 Rub. Belohnung!

Der Liquidationsbrief auf 250 Rub. Nr. 025,946 ist verloren worden. Der ehrliche Finder erhält die obige Belohnung und wolle sich in der Red. d. Bl. melden.

Der unterzeichnete gerichtliche Grektor zeigt hiermit den interessirten Personen an, daß er seine Kanzlei aus dem Hause des Herrn Gesler, nach dem Hause des Herrn Rundzieher, Średnia Straße Nr. 428, vis-a-vis dem Kochanowski'schen Palais verlegt hat.

Władysław Chełmiński.

Auf dem Vorwerk Widzew bei Pabjanice werden am 9. (21.) Juni d. S. um 9 Uhr Morgens vermittelst öffentlicher Licitation verkauft:

- 1) 12 Kühe von holländisch-zukawer Race;
- 2) Ein holländischer Bock, 1½ Jahre alt;
- 3) Hammel, von 108 bis 120 Funt. lebendes Gewicht;
- 4) Zwei Mutterchweine von gekreuzter englischer Race.

Fabryka Tabaczna Pfeiffer i Landau

w Warszawie.

Niniejszem mamy honor donieść szanownej Publiczności jak również pp. Dystrybutorom, że Skład Główny Tytoniu, Tabak, Cygar i Papierosów dla miasta Łodzi i okolic powierzyliśmy p. I. Weyland i takowy z dniem dzisiejszym przy ulicy Petrokowskiej Nr. 230 w domu p. Kochańskiego otworzyliśmy.

Usilnem staraniem naszym będzie, przez rzetelną usługę zjednać sobie zaufanie szanownej Publiczności, przytem nasze dostateczne środki i znajomość fachu, to że p. Pfeiffer od lat 25 pracuje w tym zawodzie i przez ostatnie 7 lat zarządzał znakomitą fabryką p. Kronenberga w Warszawie, jak również nasze stosunki zagranicą i w Cesarstwie, dają nam możność wytrzymania wszelkiej konkurencji.

Warszawa w Czerwcu 1868 r.

Pfeiffer et Landau.

Z powodu zmiany mieszkania są zaraz do sprzedania w domu braci Belin przy ulicy Petrokowskiej Nr. 273: meble męchołowe i jesionowe, fortepian, lustro z konsolą, pajak, dwie lampy, futro niedźwiedzie, szopy, 3 szafy kuchenne, rygaki i stoły do sklepu i t. p. **Jakób Poznański.**

Do wynajęcia

Mieszkanie parterowe, składające się z 3 pokoi i kuchni, od św. Michała r. b.

ulica Średnia Nr. 430 u **H. Remus.**

Ignacy Zemek, mieszkaniec m. Łodzi, zgubił paszport. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Przy ulicy Petrokowskiej w domu Nr. 261 a jest do wynajęcia każdego czasu: obszerny sklep z pokojem oraz mieszkanie na 2-m piętrze, składające się z 4 pokoi i kuchni, które na żądanie może być rozdzielone.

Rafał Sachs, na Starem mieście.

Dauernde Hilfe gegen sexuelle Schwäche!

Die Originalausgabe des in 29. Auflage erschienenen, für Jedermann nützlichen Buchs:

Der persönliche Schutz

von Laurentius.

Ärztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. = fl. 2. 24 kr., ist fortwährend in allen Buchhandlungen Russlands vorrätzig.

Gewarnt wird vor mehrfachen Nachahmungen und judelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die Originalausgabe von Laurentius und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Alsdann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.

Von diesem lehrreichen Buch ist kürzlich auch eine russische Übersetzung unter dem Titel

САМОСОХРАНЕНИЕ

erschienen, welche ebenfalls durch jede Buchhandlung, sowie direct von dem Verfasser bezogen werden kann. Preis 2 Thaler.



Petrokower Straße im Hause Nr. 261/a. ist ein großer Laden mit einem angrenzenden Zimmer, sowie auch eine Wohnung von vier Zimmern und einer Küche im 2ten Stock, die auf Verlangen auch getheilt werden kann, zum sofortigen Einzuge zu vermieten. Näheres zu erfahren bei

Rafał Sachs, Altmatt.

Wegen Veränderung des Wohnorts sind im Hause der Herren Gebrüder Belin Petrikauer Straße Nr. 273 bei Unterzeichneten verschiedene Mahagoni- und eschene Moebles, 1 Piano, 1 Spiegel nebst Consoltisch, 1 Kronleuchter, 2 Lampen, 1 Bärenpelz, 1 Schoppenpelz, 3 Küchenschränke, Ladenregale und Tische etc. etc. sofort zu verkaufen.

Jakób Poznański.

Zu Vermiethen:

Eine Parterre Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche von Michaeli d. S. zu übernehmen.

Średnia Straße Nr. 430 bei **H. Remus.**

Gesucht wird zum 1. Oktober d. S. eine Wohnung von vier Stuben, Küche nebst Zubehör, womöglich mit Garten. Adressen unter S. H. in der Expedition der Zeitung abzugeben.

Mit dem heutigen Tage habe ich den Holzschlag in Mania eröffnet und verkaufe zu mäßigen Preisen: Bauholz, Klastern, Strauch und Stubben. Näheres am Orte.

Frishmann.

Ein alleinstehender älterer aber noch tüchtiger solider Mann kann eine dauernde Stellung als Hausvoigt erhalten; bevorzugt werden Bewerber, welche etwas Gartenarbeit verstehen.

Adressen sind unter Schiffr A. B. an die Redaktion dieses Blattes zu richten.

Das Legitimationsbüchlein und die Nachkarte des J. Kantrowicz und die folgenden an denselben zahlbaren Wechsel: 1) für 106 Rub. und einige Kopelen, unterzeichnet von August Mittel; 2) für 25 Rub. mit der Unterschrift Wudke; 3) für 25 Rub. mit der Unterschrift Diezkowski — sind verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselben gegen 3 Rub. Belohnung abgeben in der Holz-Niederlage

J. Kantrowicz, Nr. 449.

Operetten-Gesellschaft

des

Sellin'schen Theaters in Łódz
im Saale des Herrn Dahlig in Zgierz.

Sonntag, den 7. (19) Juli 1868.

Zum Erstenmal:

Die schöne Galathea,

Romisch mythologische Operette in 1 Akt.

Musik von Franz von Suppé.

Der Operette geht vor:

List und Phlegma,

oder:

Das Haus der Confusionen,

Lustspiel mit Gesang in 1 Akt von Angely Musik von Müller.

Sellin's Theater.

Sonntabend, den 6. (18.) Juli 1868

Zum Vortheil der Sängerin Friederike Blum.

Zum Erstenmal:

Die Zauberkeige.

Operette in 1 Akt von Offenbach.

Vorher:

Frauenherz und Eisenbahn

Solo-Scene von Capbir, vorgelesen von Hrl. Lanus.

Zum Schluss:

Der Strahwittwer.

Singspiel in 1 Akt von Verla. — Musik von dem hiesigen Kapellmeister Franz Schwarz.

Anfang 8 Uhr Abends.

Печатать дозволяется: За отсутствием П. д. Начальника Лодзинскаго Уезда.

Полицеймейстеръ города Лодзи, Капитанъ фонъ Бурмейстеръ.